

131 S. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft 72.)

EGON und EMMY WELLESZ: Egon Wellesz, Leben und Werk. Hrsg. von Franz ENDLER. Wien-Hamburg: Paul Zsolnay Verlag (1981). 293 S.

HERMANN WETTSTEIN: Thematische Sammelverzeichnisse der Musik. Laaber: Laaber-Verlag (1982). 268 S.

JOHAN WIKMANSON: II. Streichquartett A-dur. Hrsg. von Bonnie HAMMAR. Stockholm: Edition Reimers 1981. XVII, 30 S., 3 Faks. (Monumenta Musicae Svecicae. 10.)

HUGO WOHNFURTER: Die Orgelbauerfamilie Bader 1600-1742. Kassel-Basel-London: Bärenreiter 1981. XIV, 315 S., 34 Abb. (Veröffentlichungen der Orgelwissenschaftlichen Forschungsstelle Münster. Nr. 11.)

Mitteilungen

Es verstarben:

am 16. Dezember 1982 Prof. Dr. Arnold GEERING im Alter von 80 Jahren. Arnold Geering studierte in Basel Musikwissenschaft und Gesang und war daselbst Assistent und nach seiner Habilitation (1947) Privatdozent am Musikwissenschaftlichen Institut. 1950 wurde er als Nachfolger von Ernst Kurth auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Universität Bern berufen, den er bis zu seiner Emeritierung 1972 innehatte. Schwerpunkte seiner Forschung lagen einerseits auf der Schweizer Musik zur Zeit des Humanismus; zusammen mit Wilhelm Altwegg gab er in diesem Zusammenhang das Liedwerk Ludwig Senfls heraus. Andererseits beschäftigte er sich mit mittelalterlicher Mehrstimmigkeit vorab im deutschen Sprachgebiet. Geering war seinen Schülern ein warmherziger und hilfsbereiter Lehrer;

am 13. Januar 1983 Professor Dr. Rudolf REUTER, Münster, im Alter von 62 Jahren. Er wirkte seit 1948 als Lektor, seit 1966 als Professor an der Universität, wo er 1961 die „Orgelwissenschaftliche Forschungsstelle“ im Musikwissenschaftlichen Seminar gründete und diese einmalige Institution zu internationalem Rang führte. Seinen grundlegenden Büchern über den

Orgelbau auf der iberischen Halbinsel (1964) und *Die Orgeln in Westfalen* (1965) folgten zahlreiche Arbeiten zum Orgelbau, zur Orgeldenkmalpflege, zur Instrumentenkunde und zur Musikgeschichte Westfalens, darunter 1973 die *Bibliographie der Orgel*. Er wurde aus einer Fülle wissenschaftlicher und musikalischer Aktivitäten herausgerissen, darunter die Gründung des Orgelmuseums in Borgentreich und das Prodekanat im Fachbereich Philosophie. Universität und Stadt Münster werden seine warmherzige und engagierte Persönlichkeit schmerzlich vermissen; am 24. Januar 1983 Ulrich WETHMÜLLER, Eisingen-Rinteln, im Alter von 40 Jahren, am 15. März 1983 Prof. Dr. Dragan PLAMENAC im Alter von 88 Jahren.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Kurt von FISCHER, Erlenbach/Zürich, am 25. April 1983 zum 70. Geburtstag,

Prof. Dr. Andreas LIESS, Wien, am 16. Juni 1983 zum 80. Geburtstag.

*

Herr Dr. Joachim DORFMÜLLER hat sich im Oktober 1982 an der Universität Duisburg für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. (Habilitationsschrift: *Untersuchungen zur Tradition barocker Formen in der Orgelmusik seit 1960*).

Frau Dr. Marianne DANCKWARDT ist nach Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Habilitationsschrift: *Instrumentale und vokale Kompositionsweisen bei Johann Sebastian Bach*) die *venia legendi* für das Fach Musikwissenschaft verliehen worden.

Dr. Wolfgang VOIGT erhielt am 10. Februar 1983 vom Fachbereich Philosophie der Universität Münster die *venia legendi* für Musikwissenschaft. Der Titel der Habilitationsschrift lautet: *Dissonanz und Klangfarbe. Instrumentationsgeschichtliche und experimentelle Untersuchungen*.

Prof. Dr. Siegfried SCHMALZRIEDT hat einen Ruf als Leiter des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Karlsruhe erhalten.

Prof. Dr. Martin STAEHELIN, Bonn, hat den Ruf auf die C 4-Professur für Musikwissenschaft an der Universität Göttingen erhalten.

Dem Wissenschaftlichen Direktor Dr. Wilhelm PFANKUCH, Kiel, wurde vom Bundespräsidenten in Würdigung seiner Verdienste für das Musikleben in Schleswig-Holstein am 9. März 1983 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Am 22. März 1983 verlieh der Bundespräsident Herrn Dr. Erdmann Werner BÖHME, Wachtberg, in Würdigung seiner Tätigkeit für die Pflege des deutschen Volks- und Studentenliedes das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Der Fachbereich Historisch-Philologische Wissenschaften der die Tradition der alten Albertus-Universität zu Königsberg/Preußen wahrnehmenden Georg-August-Universität zu Göttingen hat das Doktordiplom des Oberstudienrats a. D. Dr. Werner SCHWARZ, Nebel auf Amrum, erneuert, der 1932 mit seiner Arbeit *Robert Schumann und die Variation mit besonderer Berücksichtigung der Klavierwerke* an der Königsberger Universität promoviert worden ist.

Die Künstlergilde e. V., Esslingen, hat für das Jahr 1983 den Johann-Wenzel-Stamitz-Preis an den in Detmold lebenden Komponisten Prof. Dr. Dietrich MANICKE verliehen.

Prof. Dr. Carl DAHLHAUS hielt in Jerusalem auf Einladung der Van Leer Foundation einen Vortrag über *Romanticism in Music: European and National*.

*

Im Rahmen des Linzer Bruckner-Festes findet vom 8. bis zum 11. September 1983 ein musikwissenschaftliches Symposium mit dem Generalthema *Brahms – Bruckner, Konzentration und Expansion* statt.

Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Kiel veranstaltet unter Beteiligung der Gesellschaft für Musikforschung vom 5. bis 10. Oktober 1983 ein Brahms-Symposium.

Das Zentralinstitut für Mozartforschung bei der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg veranstaltet vom 31. August bis 3. September 1984 in Salzburg eine wissenschaftliche Tagung über das Thema *Mozart 1784*. In Roundtables sollen folgende Themen abgehandelt werden:

Die Klavierkonzerte, Salzburger Werke Mozarts in Wiener Jahren, Mozart auf dem Theater heute. Daneben ist die Möglichkeit für freie Referate gegeben. Eine verbindliche Anmeldung wird bis 1. Januar 1984 erbeten und ist von der gleichzeitigen Einsendung eines Abstracts abhängig. Anfragen und Anmeldungen an: Tagung 1984, c/o Internationale Stiftung Mozarteum, Postfach 34, A-5024 Salzburg.

*

Die Verlage Costallat und Durand in Paris planen eine Ausgabe der vollständigen Werke von Claude Debussy. Die wissenschaftliche Verantwortung trägt ein von François Lesure geleiteter Redaktionsausschuß. Alle öffentlichen Bibliotheken und Privatsammlungen, die über Originaldokumente von Werken des Musikers verfügen (handgeschriebene Partituren, Korrekturabzüge, mit Anmerkungen versehene Ausgaben), sowie alle Forscher, die davon Kenntnis haben, werden gebeten, dies der Verlagsredaktion zu melden (François Lesure, 2 rue de Louvois, F-75002 Paris, France).

Im Auftrag des Musikwissenschaftlichen Seminars Detmold/Paderborn und des Lortzing-Archivs der Lippischen Landesbibliothek Detmold ist Frau Irlind Capelle zur Zeit mit einer Neuausgabe der Briefe Albert Lortzings beschäftigt. Personen, die im Besitz von Briefen Lortzings sind bzw. Kenntnis vom Verbleib derselben haben, werden gebeten, sich mit Frau Irlind Capelle, Spessartstraße 13/III, 1000 Berlin 33, oder dem Musikwissenschaftlichen Seminar, Allee 20, 4930 Detmold in Verbindung zu setzen.

Folgende Kritische Berichte der *Neuen Schubert Ausgabe* sind fertiggestellt: 1) zu Serie II/4, *Die Zauberharfe*, bearbeitet von Rossana Dalmonde, 2) zu Serie VI/6, *Streichtrios*, bearbeitet von Werner Aderhold. Sie sind bei der Editionsleitung, D-7400 Tübingen, Mohlstraße 54, im Deutschen Musikgeschichtlichen Archiv, D-3500 Kassel, Schloß Bellevue, Schöne Aussicht 2, und in den folgenden Bibliotheken zugänglich: Deutsche Staatsbibliothek, Berlin (Ost); Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin (West); Bayerische Staatsbibliothek, München; Österreichische Nationalbibliothek, Wien; Wiener Stadt- und Landesbibliothek.